

Bist du fit für das 24-Stunden-Rennen von Le Mans?

Sowohl Schnelligkeit als auch Ausdauer werden beim 24-Stunden-Rennen von Le Mans Mensch und Maschine abverlangt. Wer an einem Tag die meisten Runden zurücklegt und danach auch noch sein Auto über die Ziellinie bringt, ist der Sieger!

Was ist eigentlich ein 24-Stunden Rennen?

Ziel des Rennens ist es, möglichst viele Rennrunden innerhalb von 24 Stunden zurückzulegen und nach 24 Stunden die Ziellinie noch heil zu überqueren. Da kein Mensch über die gesamte Dauer von 24 Stunden konzentriert fahren kann, wechseln sich innerhalb eines Teams drei Fahrer ab.

Wo wird das Rennen ausgetragen?

Dieses Langstreckenrennen wird am Stadtrand der französischen Stadt Le Mans ausgetragen.



Werbung für das erste Rennen

Seit wann gibt es dieses Rennen?

Das erste 24-Stunden-Rennen von Le Mans wurde am 26. und 27. Mai 1923 auf öffentlichen Straßen veranstaltet. Es war als Langstreckenrennen geplant, bei dem die Autohersteller die Zuverlässigkeit und das Durchhaltevermögen ihrer Autos unter Beweis stellen konnten.



-> Finde selbst passende Überschriften.

Interessantes über das Rennen

Legendär am 24-Stunden-Rennen war der Start. Die Fahrer mussten, sobald das Startsignal gegeben wurde, erst zu ihren Autos sprinten, diese selbst starten, um dann erst loszufahren. Diese Regelung wurde aber aus Sicherheitsgründen mit der Einführung der Sicherheitsgurte 1971 abgeschafft.

Das 24-Stunden-Rennen ist auch wegen seiner langen Geraden (die Gerade von Hunaudières), bekannt. Sie ist fast fünf Kilometer lang. Früher konnte man hier Geschwindigkeiten von bis zu 400 km/h erreichen.

1986 kam der Österreicher Jo Gartner mit seinem Porsche von der Geraden ab und verunglückte tödlich. Seitdem hat man dort zwei Schikanen eingebaut, sodass man „nur noch“ 340 km/h schnell fahren kann.

Beim Rennen von 1955 ereignete sich der schlimmste Unfall in der Geschichte des Motorsports. Durch einen Crash flog ein Rennauto von der Strecke in die versammelte Zuschauermenge. Insgesamt starben dabei 84 Menschen. Der Fahrer, der den Unfall verursacht hatte, gewann später das Rennen.

Da beim 24-Stunden-Rennen höchste Anforderungen an die Autos gestellt werden, hat es die Entwicklung von Rennautos sehr beeinflusst. So wurden zum Beispiel immer neue Karosserien gebaut, damit man noch schneller fahren konnte. Der Geschwindigkeitsrekord in Le Mans liegt bei 404 km/h. Bei dieser Rekordfahrt wurde allerdings der Motor zerstört.

